

2. BUNDESLIGA DAMEN: Mannheim ist so gut wie sicher in der ersten Liga zurück

Aufstiegsfreude sieht normalerweise anders aus. Ohne großen ersichtlichen Jubel nahmen die Damen des TSV Mannheim beim Schlusspfeiff sozusagen das Ergebnis hin. Dabei hatte der gerade errungene 2:0-Sieg in München die Rückkehr der Mannheimerinnen in die 1. Bundesliga quasi perfekt gemacht. Zwei Spiektage vor Saisonschluss besitzt der TSV an der Spitze der Süd-Gruppe gegenüber seinem Verfolger Lichterfelde einen Vorsprung von sechs Punkten und 21 Toren. Da bleibt allenfalls noch ein letzter rechnerischer Zweifel am Aufstieg.

Vielleicht war die Zufriedenheit beim designierten Südmeister auch deshalb nicht ausschweifend, weil der Erfolg beim Absteiger Wacker ziemlich lange nicht in trockenen Tüchern war und die eigene Leistung insgesamt zu wünschen übrig ließ. „Wahrscheinlich haben sie nicht mit so viel Widerstand von uns gerechnet“, sagte Stefan Ferstl. Der sehr fröhlich dreinblickende Teammanager der Wacker-Damen hatte von seiner Mannschaft ihr „mit Abstand bestes Saisonspiel“ gesehen. Das traf vor allem auf Leonie Hoffmann zu. Die Münchner U21-Nationaltorhüterin parierte ein ums andere Mal in überragender Manier gegen den andauernd im Vorwärtsgang befindlichen Favoriten. „Leonie hat für viel graue Haare im Mannheimer Lager gesorgt“, rief sich Ferstl zufrieden die Hände. „Es hat Spaß gemacht zuzusehen, wie

Mannheim immer mehr verzweifelte“, beobachtete der Münchner Teammanager das Geschehen. Erst nach 45 Minuten konnte Miriam Vogt per Eckenstecher die scheinbar unüberwindliche Hoffmann bezwingen. Mit dem 2:0 acht Minuten vor Ende wurde schließlich der Deckel draufgemacht. „Natürlich war es ein verdienter Sieg für Mannheim, weil wir außer ein paar Kontern und drei Ecken keine Torchancen hatten“, musste Ferstl eingestehen und war auch ein fairer Aufstiegsgratulant.



Links: Moment der Vorentscheidung in München. Der Eckenstecher von Mannheims Miriam Vogt (rechts knieend) hat die Münchner Abwehr überwunden, gleich steht's 1:0. Ansonsten war für den designierten Südmeister oft genug Endstation bei der überragenden Wacker-Torhüterin Leonie Hoffmann.

